Mit dem Tonband lernen

Goethe Institut bestellt neuartige Sprachlehranlage

Ein neuer, revolutionierender Begriff spukt durch die Wandelgänge der Schulen und der Kultusministerien: er heißt schlicht „Programmierter Unterricht" und bedeutet für die Praxis des Unterrichts ein ganz neuartiges Lernen und ein ganz neues Verhältnis Lehrer - Schüler.

Solche Sprachlehranlagen gibt es seit einiger Zeit schon in den USA, in England, Frankreich und in der Bundesrepublik. Von den Uher-Werken wurde jetzt in Zusammenarbeit mit der Firma Filbig KG. eine neue Anlage entwickelt, die einige außergewöhnliche Vorzüge aufweist. So lassen sich beispielsweise alle Tonbandgeräte vom Lehrerpult aus vollfernsteuern. Die erste Musteranlage wurde für die Zentralverwaltung des Goethe Institutes in München entwickelt. Sie umfaßt 20 Schülertische sowie ein Lehrersteuerpult.

Entgegen der sonst üblichen, in Deutschland bekannten Sprachlehranlagen wurde bei der neuen Uher-Anlage das Schülertonbandgerät im Tisch eingebaut. Es handelt sich um eine Weiterentwicklung des Uher-Tonbandgerätes UNIVERSAL 5000, welches hier als Vollstereomaschine zum Einsatz kam. Die Schülerspur besitzt dabei automatische Aussteuerung, alle notwendigen Bedienungsfunktionen sind sowohl vom Schüler wie vom Lehrer fernsteuerbar. Die gesamte Schülerbedienung für den sogenannten Individualunterricht wird mittels eines einzigen Windrosenschalters durchgeführt, der die Funktionen „Aufnahme Schülerspur", „Wiedergabe Schüler- und Lehrerspur", „Vorlauf" und „Rücklauf" schaltet. Bei der automatischen Folienabschaltung nach dem Bandrücklauf sorgt eine transistorisierte Zeitvergrößerungsschaltung, daß das Gerät bei Stellung „Aufnahme" und „Wiedergabe" sogleich startet (es entfällt damit die im UNIVERSAL 5000 bisher übliche Auslösestellung am Diktatmikrophon). Dem Schüler steht eine bisher nie erreichte große Schreibfläche von 87x48 cm sowie ein Ablagefach zur Verfügung.

Das Steuerpult ermöglicht eine Lehrermodulation, die als Quelle ein im Tisch eingebautes Stereo-Tonbandgerät UHER Royal in Halbspurtechnik mit Dia-Takt-Automatik sowie einen Plattenspieler mit Rücklaufautomatik oder eine vom Lehrermikrophon abgegebene Modulation benützt. Der Lehrer kann folgende Funktionen fernschalten:

1) Start der Schülertonbandgeräte, dabei Aufnahme der Lehrerspur und gleichzeitig Aufnahme der Schülerantwort auf der Schülerspur (auch Simultanbetrieb möglich).

2) Rücklauf aller Tonbandgeräte.

3) Start und Aufnahme nur der Schülerspur bei allen Tonbandgeräten, der Schüler hört dabei die Lehrerspur und spricht die Antwort auf die Schülerspur (Play-back-Verfahren).

4) Start und Wiedergabe der Schülergeräte zur Kontrolle durch den Schüler und den Lehrer.

   Bei allen vom Lehrer durchgeführten Bedienungsfunktionen wird das Schülerbedienungsteil automatisch stromlos und damit außer Betrieb gesetzt, so daß nur die vom Lehrer gewünschten Funktionen gesteuert werden.

Es kann also ein Klassenunterricht vollständig vom Lehrer ferngesteuert durchgeführt werden. Dabei können durch die Auslegung des Tisches für 2 getrennte Programmarten (Klassenunterricht und Individualunterricht) auch einzelne Schülerpulte vom ferngesteuerten Klassenunterricht ausgespart bleiben und Individualübungen machen.

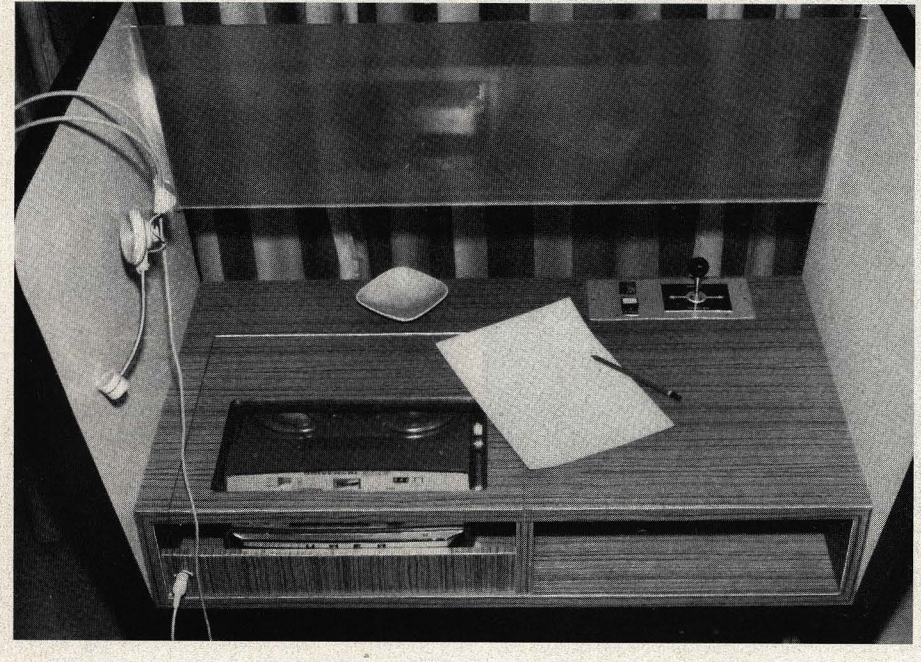
Am Steuertisch können die Lehrer ferner alle Schülerplätze abhören, dabei kann der Lehrer bei Betätigung der Einzelkommandotaste mit dem Schüler sprechen und dessen Antwort hören (Gegensprechen), wobei das Schülertonbandgerät automatisch für die Dauer des Gegensprechens gestoppt wird. Dem 2. Lehrer steht ein eigener Kommandoweg zur Verfügung.

Mit Hilfe der Sammelruftaste kann der Lehrer an alle Schüler gemeinsam Anweisungen geben, wobei evtl. vom Schüler gestartete Tonbandgeräte ebenso gestoppt werden.

Der Lehrer kann beim Abhören und Kontrollieren die Schülermodulation auf seinem Lehrertonbandgerät mitschneiden und dies über Außenlautsprecher vorspielen.

Das Lehrersteuerpult verfügt ferner über weitere elektronische Spezialeinrichtungen, die für bestimmte Unterrichts- und Prüfungsmethoden im programmierten Unterricht zum Einsatz kommen.

Diese Sprachlehranlage ist zur Zeit mit 1 x 10 bis 4 x 10 Schülereinheiten in Vorbereitung, kann aber auf Wunsch auch für andere Größen hergestellt werden. Nähere Angaben über die Lieferfristen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden.



Aus „Handelsblatt"

Uher in kräftiger Expansion

Grö. MÜNCHEN, 12. Mai. Die Uher Werke KG, München, haben ihren Umsatz an Tonbandgeräten von 1957 bis Ende 1963 um 362% gesteigert und setzten im abgelaufenen Jahr etwa 17 Mill. DM um. Seitdem Ende 1961 ein neues Werk bezogen wurde, haben sich die produzierten Stückzahlen bis Ende 1963 fast versechsfacht. Der Exportanteil des Unternehmens liegt bei 48 %. In den USA hat die Firma Martel Electronics seit 1961 den alleinigen Vertrieb von Uher-Tonbandgeräten. Der Anteil von Uher am deutschen Tonbandgeräteexport in dieses Land stieg 1963 von 15,7 auf 21,5%. Martel hat ein Netz von 120 Kundendienststationen in den USA aufgebaut. Den US-Markt bezeichnete Uher-Geschäftsführer Wolf Freiherr von Hornstein vor Journalisten als sehr entwicklungsfähig. Die Japaner haben mit sehr billigen „Spielzeuggeräten" wesentlich zur Aufschließung des Markts für bessere Produkte beigetragen. Auch in der Bundesrepublik besteht nach Ansicht der Uher-Verwaltung noch ein großer Markt für Tonbandgeräte, besonders zum Einsatz in der Verwaltung und für technische Aufgaben.

Neuerdings hat Uher - teils auf Wunsch des Handels, teils um seine Laufwerk-Kapazitäten besser zu nutzen - das Angebot an Tonbandgeräten sowohl nach der preisgünstigen Seite als auch nach der qualitativ hochwertigen Seite hin erweitert. Bei den Geräten im Preis zwischen 400 und 600 DM tritt diese Spezialfirma damit erstmals als Konkurrent in der preisgünstigeren Ge-